

Kein Weg zum Frieden ohne Verhandlungen

Dieser Leserbrief zum Krieg Russlands gegen die Ukraine von Dr. Ilina Fach wurde am 22. Juni 2024 in der OP veröffentlicht:

Man kann sich nur freuen, dass wir als Friedensbewegung immer wieder auf US-amerikanische Quellen zurückgreifen können. Diesmal geht unser Dank an den republikanischen Senator Lindsay Graham, der am 9. Juni 2024 in einem Interview mit „Face the Nation“ des Senders CBS News uns Folgendes wissen lässt:

„[Die Ukraine] sitzt auf zehn bis zwölf Billionen Dollar an wichtigen Mineralien in der Ukraine. Sie könnte das reichste Land in ganz Europa sein. Ich möchte dieses Geld und dieses Vermögen nicht Putin geben, damit er es mit China teilen kann.

Wenn wir der Ukraine jetzt helfen, kann sie der beste Geschäftspartner werden, von dem wir je geträumt haben. Diese zehn bis zwölf Billionen Dollar an wichtigen Bodenschätzen könnten von der Ukraine und dem Westen genutzt werden, anstatt sie an Putin und China zu verschenken. Es ist eine sehr große Sache, wie die Ukraine endet. Helfen wir ihnen, einen Krieg zu gewinnen, den zu verlieren wir uns nicht leisten können. Lassen Sie uns eine Lösung für diesen Krieg finden. Aber sie sitzen auf einer Goldmine. Putin zehn oder zwölf Billionen Dollar an wichtigen Mineralien zu geben, die er dann mit China teilen kann, ist lächerlich.“

Die Frankfurter Rundschau hat am 14. Juni 2024 dieses Interview unter der Überschrift „Kampf um Bodenschätze“ aufgegriffen.

In Wiesbaden errichtet die Nato eine Koordinierungsstelle, um die milliarden schwere Unterstützung für „den Schutz der Ukraine“ (OP vom 15. Juni 2024) zu organisieren.

Der Griff der USA nach den „zehn bis zwölf Billionen Dollar an wichtigen Bodenschätzen“ erscheint in der deutschen Übersetzung als „Schutz der Ukraine“. Russland ist übrigens auf die Bodenschätze der Ukraine überhaupt nicht angewiesen; es hat selbst genug.

Wir müssen doch sehen, dass von den USA billigend in Kauf genommen wird, dass ein großer Krieg Europa zerstören könnte. Statt mit Russland zu verhandeln, wird es zur Friedenskonferenz in der Schweiz am 15./16. Juni 2024 erst gar nicht eingeladen.

Warum wehren wir uns nicht? Und noch einmal: Russland hat die Ukraine völkerrechtswidrig angegriffen. Dies ist kein Grund, jetzt nicht zu verhandeln. Es wird keinen Weg zum Frieden geben, wenn wir nicht endlich verhandeln.

Wir sagen Nein zu einer Politik, die im Interesse des US-Kapitals, des militärisch-industriellen Komplexes und der Rüstungsindustrie das Recht aller Menschen und der Natur auf ein Leben in Frieden angreift. Wir verlangen Verhandlungen sofort!!!